



Im Schlosskeller erfahren Kinder von Ritter Kuno

Stadtgeschichte zum Anfassen erlebt

Von CAROLIN WUNDKE

Taucha. Schlossfräulein Linda galoppierte gestern vormittag auf ihrem Steckenpferd durch das Tor des Tauchaer Schlosses, ihr folgten zwei Jünglinge mit Schild und Schwert. Mit dabei war außerdem ihre ganze Kindergartengruppe. Denn im Dewitzer Spatzennest dreht sich in den nächsten Wochen alles um Ritter und Schlösser. „Da hat es sich einfach angeboten, dass wir uns als erstes Mal vor Ort im Schloss Taucha umschaue“, erklärt Erzieherin Sabine Apitzsch.

Barbara Stein, Bauamtsleiterin und Mitglied im Förderverein Schloss Taucha, war sofort begeistert. Und die Idee wurde gleich in zweierlei Hinsicht aufgegriffen: „Zum Einen haben wir uns überlegt, wie wir Führungen für Kinder überhaupt gestalten können. Zum Zweiten wollen wir für diverse Veranstaltungen einen Fundus an mittelalterlichen Spielen anlegen.“ Und dieser Fundus soll mit Hilfe der kleinen Schlossbesucher entstehen. Immer, wenn eine Kindergruppe zu Besuch

kommt, soll die etwas spannende mittelalterliche mitbringen, womit zum Beispiel gespielt oder sich verkleidet werden kann.

Dafür gibt es dann auch Aufregendes zu erfahren. Zum Beispiel, wie Besucher sich früher am Schlosstor bemerkbar machen oder wozu Torbogen gut waren. Schlossvereinschef Dieter Nadolski verriet den Dewitzer Spatzen, dass geheime Gänge ins Tauchaer Schloss führten und so bei Belagerungen Essen besorgt werden konnte, und wie Taucha überhaupt entdeckt wurde. Mit großen Augen hörten die Sechs- bis Siebenjährigen gespannt zu, wie sich aus Wald und Sumpf ein richtiges Städtchen entwickelte.

Im Hof bestaunten die Kinder die gewaltigen Mühlensteine und holten mit einem Zinnbecher ganz sauberes klares Wasser aus dem tiefen Brunnen nach oben. Am aufregendsten war es aber in den Kellergewölben. Bei schimmerigen Kerzenlicht, Tee und einem Laib Brot, von dem sich jeder etwas abbrehen konnte, erfuhren sie die gru-



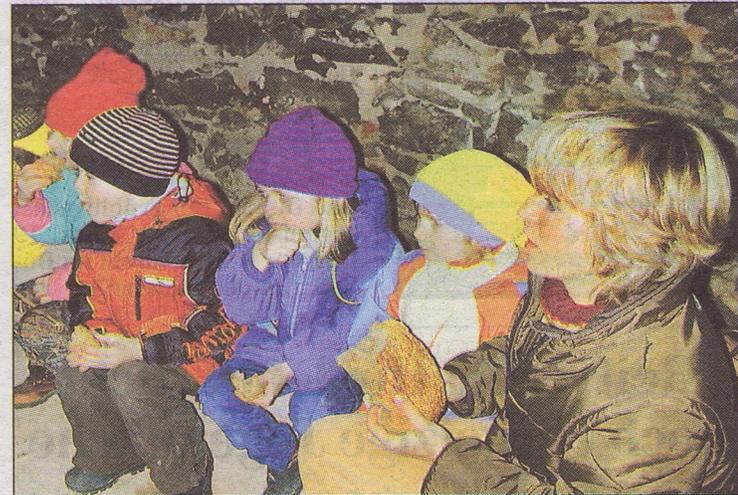
Mit einem selbst gebauten Schwert wurde Dieter Nadolski zum Ritter geschlagen und bekam Schild und Steckenpferd geschenkt.

selige Geschichte von Ritter Kuno, der heute noch als Geist in den dunklen Gängen sein Unwesen treibt. „Zum Glück nur nachts“, waren alle beruhigt. Zum Abschied überreichten sie Barbara Stein eine standesgemäße Kopfbedeckung, schlugen Dieter Nadolski zum Ritter und über-

reichten ihm Schwert, Schild und Pferd. Nadolski war ganz gerührt und gab zu, anfangs eher skeptisch gewesen zu sein. „Doch nach der heutigen Premiere bin ich wirklich begeistert.“ Und er ist schon gespannt, was die nächsten kleinen Besucher mitbringen werden.



An einem langen Seil wurde der Becher in den Brunnen gelassen und darin vorsichtig Wasser nach oben geholt. Fotos: Carolin Wundke



Im Schlosskeller erfuhren die Dewitzer Spatzen die unheimliche Geschichte von Ritter Kuno und teilten sich einen köstlichen Brotlaib.